

Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien

Im Jahre 1989 war die Zahl der von der Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien (KFA) betreuten Personen wieder leicht rückläufig. Im einzelnen erhöhte sich die Zahl der aktiven Beamten im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr um 317 auf 44.323, die Zahl der Bezieher von Ruhe- und Versorgungsgenüssen sank um 13 auf 21.966. Die Zahl der anspruchsberechtigten Angehörigen sank jedoch um 1.400 und betrug damit im Jahresdurchschnitt 39.937. Die Gesamtzahl der geschützten Personen war mit 106.226 um 1.106 geringer als im Vorjahr.

Die finanzielle Situation der Anstalt entwickelte sich weiter negativ. Das Jahr 1989 wurde mit einem Abgang von 64,2 Millionen Schilling abgeschlossen, der dadurch zustande kam, daß die Aufwandssteigerungen mit 6,3 Prozent gleichgeblieben sind (1988: 6,7%), während die Beitragseinnahmen gegenüber 1988 nur um 5,4 Prozent zugenommen haben. Für Leistungen an Anstaltsmitglieder und deren Angehörige wurden 1.036,6 Millionen Schilling aufgewendet, das sind um 61,2 Millionen Schilling oder 6,3 Prozent mehr als im Vorjahr. Von den Gesamtausgaben in der Höhe von 1,124 Millionen Schilling wurden 92 Prozent für Leistungen ausgegeben. Die Kostenentwicklung der einzelnen Leistungssparten zeigte folgendes Bild: Die Ausgaben für ärztliche Hilfe stiegen gegenüber dem Jahr 1988 um 7,6 Prozent, für Zahnbehandlung und Zahnersatz um 5,7 Prozent, für Anstaltspflege um 5,4 Prozent und für die erweiterte Heilfürsorge um 9,5 Prozent; etwas gesunken sind die Kosten für Heilmittel, nämlich um 5,7% gegenüber 9,8% im Jahre 1988. Die Kosten für die Gesundenuntersuchungen haben sich um 5,5 Prozent vermindert. Die Anzahl der Untersuchungen ist um 2 Prozent gesunken.

Durch die Umbautätigkeit nahm im Sanatorium Hera die Zahl der Verpflegstage gegenüber dem Vorjahr um 5.150 auf 38.443 ab. Die Zahl der Untersuchungen und Behandlungen in den Ambulatorien der verschiedenen Fachrichtungen war mit 513.332 um 5.621 höher als im Vorjahr, wobei 196.315 Untersuchungen auf die Zahnambulatorien und 317.017 auf die sonstigen Fachambulatorien entfielen.

Im Kurheim Habsburgerhof und Erholungsheim Raxblick waren gegenüber 1988 insgesamt 36.624 (1988: 37.125) Verpflegstage zu verzeichnen, und zwar im Habsburgerhof 14.008 (1988: 14.498) und im Heim Raxblick 22.616 (1988: 22.627). Im Rahmen der erweiterten Heilfürsorge wurden 1.339 Personen Zuschüsse für Erholungsheimaufenthalte im Gesamtausmaß von 25.825 Tagen gewährt. 2.227 Fällen mit 48.834 Verpflegstagen, bei denen die Unterbringung in Vertragseinrichtung der KFA erfolgte, standen 146 Fälle gegenüber, bei denen Zuschüsse für 3.042 Verpflegstage gewährt wurden.

1989 wurde mit dem Umbau des 4. Stockes des Sanatoriums Hera begonnen. Die Gesamtinvestitionssumme war etwas geringer als im Vorjahr.

In verschiedenen Kurorten standen für die Unterbringung und Betreuung der von der KFA entsandten Patienten wieder die bereits in den Vorjahren bewährten Vertragseinrichtungen zur Verfügung.

Festzuhalten ist, daß die beiden eigenen Einrichtungen (Erholungsheim Raxblick und Kurheim Habsburgerhof) von den Patienten weiterhin besonders positiv beurteilt werden.